

Angaben zum Studium/Praktikum

Studienfächer o. Vorhaben (z. B. Fachkurs)	Humanmedizin / PJ
Zielland/ Stadt	Italien / Bozen (autonome Provinz Südtirol)
Gastinstitution	Krankenhaus Bozen - Universität Verona
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	11/2017 bis 03/2018

Bitte antworten Sie auf die Fragen jeweils im Fließtext.

Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Im Rahmen des Studiums ergibt sich kaum die Möglichkeit andere Länder kennen zu lernen. Nach dem zweiten Staatsexamen bittet sich im Rahmen des Praktischen Jahres (PJ) die Option verschiedene Krankenhäuser, auch im Ausland zu sehen. Es geht dabei vor allem darum die medizinische Versorgung und deren Abläufe in anderen Ländern, insbesondere in Vergleich zu Deutschland zu erfahren.

Die Autonome Provinz Südtirol hat mich v.a. wegen den südlichen Alpen und der Mischung aus der italienischen und deutschen Lebensweise gelockt.

Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution, Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft, Krankenversicherung, Kosten)

Die Kontaktaufnahme mit dem Krankenhaus Bozen ist unkompliziert über die nette Sekretärin für Studentenangelegenheiten Frau Kalsner möglich. Man erstellt 1 bis 2 Jahre vorher ein Gesuch mit Angabe des gewünschten Einsatzbereiches und bekommt von dem Südtiroler Bezirksamt die Zulassung.

Als Teil der EU sind für Südtirol keine besonderen Aufenthaltsbestimmungen zu beachten. Sollte man Behördengänge zu erledigen haben empfiehlt es sich eine italienische Steuernummer zu besorgen. Auch für den kostengünstigen Nahverkehr ist dies zum Vorteil.

Als einer der teuersten Städte Italiens gestaltet sich die Unterkunftssuche in Bozen schwierig. Zunächst bekommt man selten früher als zwei Wochen vor Anreise eine feste Zusage, noch gibt es eine große Auswahl. Finden lassen sich Zimmer entweder über gängige Internetseiten oder mit Hilfe von Frau Kalsner. Auch gibt es manchmal freie Heimplätze. Die Mietkosten für ein Zimmer bewegen sich zwischen 350 - 700€ monatlich.

Die allg. Lebenserhaltungskosten sind im Vergleich zu Deutschland etwas teurer.

Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsstudium/-praktikum gemacht?

(Bedingungen der Hochschule/Institution, belegte Kurse und Prüfungen, Tagungen, Workshops)

Der Arbeitstag in meiner Abteilung (Gefäß - und Thoraxchirurgie) begann morgens um 7:30Uhr mit der Frühbesprechung. Danach wurde zunächst gemeinsam typisch italienisch Kaffee getrunken. Anschließend war man im OP, Station oder in der Ambulanz eingeteilt. Insgesamt war es ein sehr angenehmes Klima im Team. Mittags gab es für Italien typisch für alle Mitarbeiter ein sehr reichhaltiges kostenloses 3-Gänge Menü. Feierabend war i.d.R. je nach Patientenaufkommen zwischen 15 und 18 Uhr.

Auch waren wir in Südtirol auf zwei medizinischen Kongressen. Dies konnte den Blick auf die aktuellen wissenschaftlichen Themen im Bereich der Kardiologie und Gefäßchirurgie erweitern.

Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?

(z. B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

80 - 90% der Südtiroler sind deutschsprachig, so dass es nie Sprachprobleme gab. Bei den Krankenschwestern gab es vereinzelt Mitarbeiter die nur italienisch gesprochen haben. Die Verständigung lief aber auch dort unproblematisch. Sprachkurse konnte man über die Volksschule buchen.

Im täglichen Leben außerhalb der Klinik wurde auch vorrangig deutsch gesprochen. Selbstverständlich haben die Südtiroler einen eigenen Dialekt, der zeitweilig etwas schwer zu verstehen war. Mit etwas Konzentration konnte man aber auch dies verstehen.

Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen? (Alltag vor Ort; Mentalität, prägende Erlebnisse, Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Das Leben und der Arbeitsalltag sind sehr angenehm und im Vergleich zu Deutschland wesentlich stressfreier. Allerdings geht dies zu lasten der Effektivität. Abläufe in der Klinik dauern deutlich zu lange. Darüber hinaus gibt es viel zu viele Angestellte, so dass man häufig den Eindruck bekommt, dass viele keine Aufgaben haben.

Das Motto ist dort halt "dolce vita"; welches mit dem deutschen Drang nach preußischen Perfektionismus und Effizienz nicht immer zusammen passt. Insgesamt sieht man jedoch auch, dass zwar vieles nicht ganz klappt die Menschen aber insgesamt zufriedener und entspannter wirken als in Deutschland.

Auch interessant fand ich das politische Gefüge in der autonomen Region Südtirol und das Verhältnis zur Zentralregierung in Rom, gerade vor dem Hintergrund der im März stattgefundenen Parlamentswahlen. Viele Patienten sagten mir immer wieder, dass sie sich nicht als Italiener sehen.

Die Landschaft in Südtirol ist atemberaubend. Es gibt eine Reihe von Freizeitmöglichkeiten. Als große Gruppe an PJs waren wir neben den zahlreichen Möglichkeiten zum Skifahren und Wandern, auch einfach ein Weintasting unternehmen oder saßen nur gemütlich in der Sonne zusammen.

Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für Ihren Auslandsaufenthalt geben? (z. B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Ein Aufenthalt in Südtirol bietet sich im Herbst, Winter und Frühjahr an. Insbesondere für Skifahrer gibt es im Winter in den höheren Lagen sehr viele Skigebiete. In den Tälern kann es selbst im Winter recht mild sein.

Im Sommer muss man regelmäßig mit 40C rechnen, was den Aufenthalt etwas schmälern könnte.

Informieren sollte man sich natürlich vor dem Aufenthalt über die aktuellen Regeln für die Anerkennung des PJs beim zuständigen LPA für Mediziner. (aktuell werden unter Vorbehalt PJ-Tertiale aus Südtirol nur noch bis zum 09.07.2019 anerkannt)

Für ein unkompliziertes Auslands-PJ ist Südtirol und das Krankenhaus Bozen sehr zu empfehlen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie dem Bericht 1-2 Fotos hinzufügen (per Email).

Bitte wählen Sie ausschließlich Photographien aus, an denen Sie die Urheberrechte besitzen und die die Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen nicht verletzen. Mit Ihrer Fotoauswahl erklären Sie sich damit einverstanden, dass das International Office der Universität Greifswald diese Fotos zum Zweck der Öffentlichkeitsarbeit nutzt und veröffentlichen darf.